

Der Sprecher als Hörer

Autor(en): **Herzog, Bert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SPRECHER ALS HÖRER

VON BERT HERZOG

Programmleiter und Sprecher von Radio Zürich

(Nachdruck verboten)

Ich habe in meiner Wohnung eine kleine Kakteen-sammlung, etwa acht oder neun verschiedene Arten. Die einen sind fleischig und dick wie Roßbäuche, haben Stacheln von drei und mehr Zentimeter Länge, andere bemühen sich vollschlank, sogar etwas grazil zu bleiben, legen sich allerlei schillernde Zeichnungen zu und sind so stachellos wie es heute kein Mädchen mehr sein darf.

In dieser Kakteen-sammlung begrüße ich — mit Verlaub — meine Hörschaft. Nur symbolisch, versteht sich, aber für mein Gefühl stimmt es.

Wenn ich nun nichts zu tun habe, was allerdings sehr selten vorkommt, dann setze ich mich meiner Hörschaft vis-à-vis und beginne ein zwangloses Gespräch, ein wenig hemdärmlich mit den einen, etwas gewählter mit den anderen. Das heißt: ich lese meinen Kakteen anonyme Briefe und Karten vor...

Ueber dieser Kakteen-sammlung baumelt ein pechschwarzer Hampelmann, mit beweglichen Armen und Beinen. Wenn ich mich nun auf Veranlassung meiner Kakteen wieder einmal in wilder Empörung befinde, dann braucht meine Frau den Hampelmann nur ein wenig zu kitzeln und in fünf Minuten bin ich wieder der friedfertigste Mensch, gebe meinen Kakteen Wasser und trage Sorge, daß sie in der prallen Sonne stehen.

Man kann ihnen nicht böse sein, den anonymen Briefschreibern, denn sie haben mir schon die ergötlichsten Situationen geliefert. Schreibt da vor Wochen ein Dr. Si. aus W. eine Karte mit roter Maschinenschrift: «Es ist einfach nicht mehr auszuhalten. Glauben Sie denn, wir Hörer lassen es uns noch lange gefallen, daß man für Singspiele (Bei-

spiel: die «Insel Tulipatan» von Jacques Offenbach) Herrenrollen mit Damen besetzt. Wenn Sie nicht genug männliche Sänger in Zürich haben, dann lassen Sie Singspiele beiseite. Die Weiber haben sowieso schon überall das erste Wort und bald auch noch das erste Stimmrecht. Man soll ihnen nicht auch noch zeigen, daß sie überall unentbehrlich sind...» Der gute Herr Doktor aus der Innerschweiz! Er hat wohl in seinem Leben noch nie etwas von sog. «Hosenrollen» gehört, weiß gar nicht, daß der witzige Offenbach Frauen in Männerkleidung steckte, um damit Unheil und Verwirrung in diese schelmischen Singspiele zu bringen. Er fürchtet für das Prestige der Männerwelt. O edle Einfalt... Ich habe mir diese Karte in unser Album für gefallene Größen geklebt; dort wird sie zeugen für das akademische Alphabetentum.

Es ist so reizend, die Zuschriften der Damenwelt zu lesen! Liebe Leserin, seien Sie mir nicht böse, wenn ich hier einiges von dem preisgebe, was eigentlich in die Dunkelkammer gehörte.

Kommt da unlängst ein goldumrandertes Brieflein aus einer Kleinstadt von einer Frau Gerichtsschreiber: «Ach bitte, lieber Herr Herzog, spielen Sie doch am Donnerstag das schöne Lied «Die zwei verlassenen Italiener» und das «Ave Maria» von Bach-Gonot. Ich habe ein Kränzchen für die Frau Pfarrer und die Frau Bürgermeister. Aber sagen Sie am Mikrophon nicht, wer es gewünscht hat, sonst meint die Frau Bürgermeister, ich wolle mich groß ma-

chen. Ich höre die klassischen Stücke so gerne auf ihrer geschätzten Welle und danke Ihnen zum voraus vielmals...»

Lieb ist das, nicht? Oder kann man da böse sein, wenn einem folgendes Brieflein zugeschickt wird: «Ich wünsche mir für das Grammophonwunschkonzert folgende Stücke: 1. «Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat»; 2. «Adelaide» von Beethoven; 3. «Nun ist's vollbracht» aus «Undine» und 4. «Addio la caserma.» Die Zusammenstellung und Reihenfolge ist



Der Verfasser hinter einem Stoß von Wunsch-, Protest- und andern Briefen

geradezu klassisch. Ein vollkommenes Liebesdrama in 4 Akten.

Aber Spaß beiseite. Die Briefe sind ernst gemeint, und meine Aufgabe ist es also, die Verwirrung der Gefühle zu lösen. Ich komme mir manchmal wie ein Psychoanalytiker vor. Den Vogel schießt aber eine 40jährige Frau ab, die mir mit automatischer Pünktlichkeit jede Woche einen Brief schickt, der manchmal drei bis vier maschinengeschriebene Seiten umfaßt. Von einem Briefwechsel kann man allerdings nicht reden, denn diese Schreiberei bleibt (selbstverständlich) einseitig; aber trotzdem, ich habe heute 47 Briefe beisammen von insgesamt 105 Seiten. Ein Arsenal für Humoristen. Dabei meint es die Schreiberin oft bitter ernst, aber sie ist nun einmal unheilbar verliebt in mich, und was die Liebe schon für tolle Sachen angestellt hat, ist bekannt. Sie hat sich neuerdings einen kleinen Hund angeschafft, den sie zu meiner Ehre auf den Namen «Berti» getauft hat. Auch ein Ausweg! Not macht erfinderisch.

«Endlich komme ich wieder dazu, ein nötiges Briefchen zu schreiben und zwar über allerlei: geschäftlich, moralisch und seelisch.» — «Ich bin so tanzlustig geworden. Ich möchte einmal mit Berti Herzog tanzen, das wäre mein I—de—al! O das würde mich freuen. Denn Glück muß der Mensch haben, sagt man, und der Berti ist mein Glück.» — «Meinem Hündchen Berti geht es sehr gut. Aber viele Neider hat er schon. Man hat mir schon Grobheiten wegen ihm gemacht. Sie sagen, der Hund müsse Hunger haben und wollten ihm das bißchen

Bellen verbieten, nachdem diese Frauen selber Hunde und Katzen besitzen.» — «Ich hoffe, Sie haben gute Ferien genossen, habe Sie aber des Regenwetters wegen bedauert, da mir scheint, das schöne Wetter kommt erst jetzt. Sie sind doch ein so tüchtiger Wetterprognosesprecher, wo man bei Ihnen auf jedes Wort gehen kann, was Sie über das Wetter sagen.»

— «Sie wissen doch, daß mein Hündchen, ein größerer Rehpinscher, beigefarbener Baster, auf den Namen «Berti» hört. — «Auch die Grammophonplatte, wo Sie letzthin gespielt haben, war lebenswürdig zu hören: «Meine Frau hat die schönsten Augen»... Schade, daß ich keine schwarzen oder braunen Augen habe, sonst hätte ich bald denken können, es gehe mich an. Leider habe ich nur schwyzerblaue Augen, aber sie zeigen ursinnige Treue, wie keine zweite Frau hat. Dafür sind aber meine

Augenwimpern herum braun, und das gefällt auch jedermann. Vielleicht gibt es auch einmal ein dazu passendes Stück, welches dann heißt «Mein Mann hat die schönsten dunklen Haare.» Dieses Stück wäre natürlich zum Küssen, so schön wäre das. Aber hopla, sonst sagt der liebe Herr Herzog auf einmal: «Mädi, du wirst zu dick!» Ueberhaupt habe ich bei euren schön gespielten Foxtrott-Tänzen kein beständiges Sitzleder mehr...» — «Mein Mann geht bald in die Ferien, so daß ich für wenigstens 14 Tage Strohwitwe bin. Vielleicht überrascht mich der Berti Herzog dann einmal. Will er aber nicht, dann komme nur ein anderer von der Radiogenossenschaft zu mir. Ich wünsche ihm nochmals viel Vergnügen, und er soll mich nicht vergessen, denn: Guter Bert, Du gehst so stille durch die

Antwort für mich hin.»

Ich halte es für durchaus notwendig zu erklären, daß diese Briefauszüge echt sind. Nun stelle man sich vor: jede Woche kommen derartige Briefe von allen Seiten. Ich frage mich oft, was man mit so einem Publikum überhaupt anfangen soll!

Aber dann kommen auch wieder andere Schreiben und über die gibt es nichts zu lachen. Eine Arbeiterfrau aus dem Industriequartier hat mir folgenden Brief geschickt: «Lieber Herr Radio! Ich bin zwar nur eine einfache Frau aus dem Volke, aber darum weiß ich am besten, wieviel Freude Sie uns machen, wenn Sie die Ländlerkapelle spielen lassen oder wenn im Radiostübel ein Jodlerklub singt. Gestern abend ist sogar mein Mann daheim geblieben. Lisbetli hat ihm eine Flasche Bier holen müssen und dann haben wir zusammen einen gemütlichen Abend gehabt. Mein Mann hat gesagt, er bleibe jetzt dann immer daheim, wenn die Ländlerkapelle spielt und gehe dann nicht ins Wirtshaus. Sonst ist er ja jeden Abend fort und ich muß mit den Kindern allein bleiben...» Dieser Brief spricht für Bände. Er sagt genau das, was man den Leuten mit sog. höherer Bildung nicht verständlich machen kann, wenn sie sich bei uns über die vielzuvielen populären Abende beschweren, die das musikalische Niveau der Programme gewaltsam niederhalten.

Das Tram führt mich jeden Tag auf dem Weg ins Studio durch das Industriequartier, und wenn ich mir die Menschen ein wenig ansehe, die da oft mit


(Fortsetzung Seite 16)

Winter-Liquidation.

Die anhaltende Kälte wirkt niederdrückend, denn sie zwingt den Organismus von seinem Kapital zu entleeren, d. h. seinen Bestand an Nervenkräften anzugreifen, um gegen die Erkältungen und die Unbilden der Witterung zu kämpfen. Gerade dieses Verteidigungsbedürfnis verleitet ihn, im Winter zu einer reicheren Nahrung zu greifen. Aber dies genügt nicht für jene, deren Gesundheit bereits angegriffen ist, wie beispielsweise die Blutarmer, die Abgeschwächten, die Genesenden, die Überanstrengten, die unbedingt beim Herannahen der schönen Jahreszeit einer guten Pink-Pillen-Kur bedürfen, um ihre Bestände wieder aufzufüllen und alle Spuren der Erschöpfung auszumerzen. Die Pink-Pillen sagen all jenen wunderbar zu, die eine zarte Gesundheit besitzen, denn dieses so allgemein anerkannte Heilmittel gibt dem Blute rasch seine Kraft und seinen Nährwert wieder, frischt das Nervensystem auf und regt die Tätigkeit sämtlicher Leibesfunktionen merklich an. Dies kann man sofort an der auffallenden Zunahme des Appetits und an der regelmäßigen Verlaug erkennen.


Die Pink-Pillen sind von einer unfehlbaren Wirksamkeit gegen Blutarmit, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und des kritischen Alters, Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöse Erschöpfung.

Die Pink-Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.




Schmerzen an der Fuß-Sohle ?

Der zuckende Schmerz durch Hornhaut und Schwielen beim Auftreten auf einzelne Steinchen können Sie mit Auflegen eines Dr. Scholl's Zino-Pads (Callous) sofort beseitigen. Nur auflegen und es haltet von selbst. Keine weitere Befestigung nötig, selbst beim Baden fällt es nicht ab. Preis Fr. 1.50 per Schachtel.



Dr. Scholl's Zino-Pads (Größe Corn) für Hühneraugen sind praktisch und beliebt, weil sie sofort wirken. Sie sind dünn und wasserdicht und halten von selbst. Preis Fr. 1.50 per Schachtel. «Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf.»

Dr. Scholl's Zino-Pads (Bunion), die ovale Größe für Ballen, beseitigen den Schmerz sofort. Sie schützen das geschwollene große Zehengelenk vor Reibung und halten den Druck der Schuhe auf diese Stelle ab. Sie tragen nicht auf und halten gut. Preis Fr. 1.50 p. Schachtel.



In allen unsern bekannten Depots sowie in Apotheken und Drogerien erhältlich

Dr. Scholl's Fuss-Pflege
BAHNHOFSTRASSE 73 / ZÜRICH

AROSA Kinderheim u. Privatschule
Freudenberg



LE CRAYON
KARAN
D'ACHE
A BONNE MINE !



(Bild links) Lächeln ist die beste Hilfe zur Schönheit. Theater- und Film-Sterne wissen dies und Dorothy Keenon, Roland Mathes und Zena Widener halten den Gebrauch von Pepsodent für den wichtigsten Teil ihrer Vorbereitungen

Ein neuer zahnärztlicher Rat

Entfernt Film zur Gesundheit und zum Schutze der Zähne

Es sind wichtige Entdeckungen in der Zahnpflege gemacht und neue Methoden zum Schutze der Zähne gefunden worden.

Film — der böse Feind.

Die Zahnheilkunde führt jetzt zahllose Zahn- und Zahnfleischleiden auf einen Film zurück, der sich auf den Zähnen bildet und ein Keimträger ist. Wenn Sie die Zunge über Ihre Zähne gleiten lassen, werden Sie ihn als einen klebrigen Ueberzug gewahren. Dieser Film schadet Ihren Zähnen und muss darum täglich entfernt werden.

Film haftet an den Zähnen, dringt in Furchen ein und setzt sich dort fest. Er ist der Nährboden für Millionen von Keimen, welche die Zähne der Zahnfäule preisgeben und nebst Zahnstein die Hauptursache von Pyorrhoe und Zahnfleischleiden sind. Veraltete Methoden richten gegen Film nichts aus.

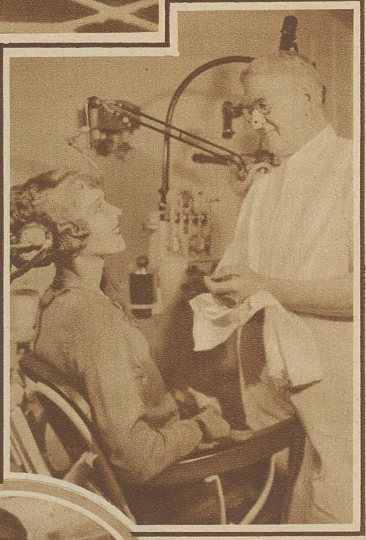
Jetzt gibt es ein neues Verfahren. Versuchen Sie es.

Die Zahnheilkunde hat jetzt in Gestalt einer modernen Zahnpasta namens Pepsodent ein wirksames Gegenmittel für Film geschaffen. Sie verflöck und beseitigt den Film und festigt weiterhin das Zahnfleisch. Sie poliert die Zähne ganz glatt, ohne dem Schmelz im geringsten zu schaden, und daher kann sich Film nicht so leicht von neuem bilden.

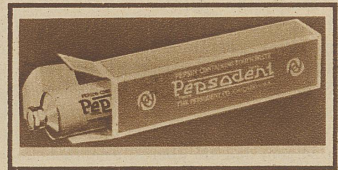
Machen Sie einen Versuch mit Pepsodent, und achten Sie darauf, wie rein die Zähne sich danach anfühlen, und dass der klebrige Film verschwunden ist. Mit dem Verschwinden des Filmbelags werden die Zähne zusehends weisser. Schon nach wenigen Tagen lässt sich die Wirkungskraft unzweifelhaft nachweisen. Senden Sie nebenstehenden Coupon ein.



(Im Kreis) Frau David Cabot kehrt von ihren Einkäufen zurück mit dem entzückenden Lächeln, das so vielen bekannt ist. Pepsodent allein überlässt sie die Sorge, dasselbe leuchtend weiss zu erhalten.



(Oben) Die tägliche Benutzung vom Film erzielt im Kleinen, was Ihr Zahnarzt beim Reinigen der Zähne im Großen erzielt. Deshalb wird Anne Pomeroy von ihrem Doktor aufgefordert, Pepsodent, die speziell für vorbereitende Zahnpasta zu verwenden.



Tube Fr. 2.—, Doppeltube Fr. 3.50 1682

GRATIS-10-TAGE-TUBE

Pepsodent - Depot O. Brassart Pharmaceutica A.-G., Stampfenbachstrasse 75, Zürich.

Senden Sie eine Gratis-10-Tage-Tube an:

Name: _____

Adresse: _____

Bitte um deutliche Schrift.

Nur eine Tube per Familie. 40 - 25. 3. 29.

PEPSODENT

GESCHÜTZT Die moderne amerikanische Zahnpasta. Von Zahnärzten in der ganzen Welt empfohlen.

Heret. u. bill. Frühlings-Reisen:

Rom, Neapel, Capri, Pompey, 8.-17. April, Fr. 410.—. Wiederh. ob. Reise 6.-15. Mai, 2 Kl. Beste Hotels. Interessenten verlangen sofort Reiseprogramm von Kurhaus Bötstein, Aargau.

INSEL BRIONI

Angenehmes Winterklima für Erholungsbedürftige (Asthma). Alle Sports! Golf 18 Holes, Polo, 8 Tennisplätze, Tanz. Großes Seewasserschwimmbad 28°C. Heizung frei! Spezialpreise f. längeren Aufenthalt. Adresse: Hotel Brioni, Isola

(Fortsetzung von Seite 13)

le mir fahren, dann scheint es mir vor allem wichtig, Mittel und Wege zu finden, um das arbeitende Volk zu gewinnen. Der Arbeiter ist durchaus nicht kunstfeindlich, aber er hat einfach kein Verständnis für virtuose Musik. Was er nicht mit seinem Leben in Beziehung setzen kann, das lehnt er rundweg ab. Es ist ein Ünding zu glauben: Kunst mache den Menschen glücklich. Kunst macht ihn oft unglücklicher als der Werktag, besonders wenn er sie nicht versteht. Und das soll kein Witz sein. Warum sollen wir den einfachen Leuten auf Schritt und Tritt vorgehalten, was ihnen nun einmal verschlossen. Warum an allen Ecken und Enden Riegel schieben und sie um einer falsch verstandenen Kunstpflege willen

auch noch von dem ausschließen, was ihnen das Leben noch gelassen hat, ihren kleinen, billigen Detektorapparat, der ihnen für ein paar Rappen im Tag, die sich auch der Aermste schließlich leisten kann, Ablenkung und Erholung bringt. Ein Arbeiter hat mir einmal geschrieben: «Wenn Sie auch nicht zu uns Proletariern gehören, so müssen Sie auf Ihrem Posten doch wissen, daß Sie das Radioprogramm nicht in erster Linie für jene einrichten dürfen, die sich Theater, Tonhallekonzerte, Kino und dergleichen leisten können, sondern für jene, die sich diese teuren Genüsse nicht leisten können. Den armen Schlucker verlangt es aber nicht nach dem, was der Gebildete sich oft einredet, sondern einfach nach Musik oder Vorträgen, die ihn über sein ödes

Leben hinwegbringen oder ihm Anregung bringen, ihm ein bescheidenes Wissen vermitteln, das er wirklich brauchen kann. Er will sich durch Kunstprogramme nicht versteckt schulmeistern lassen. Er verdient auch keine verschleierte Zurechtweisung dafür, daß er dieses oder jenes noch nicht versteht und daß es nun wirklich Zeit wäre, solches verstehen zu lernen...»

Ein Programmleiter steht immer zwischen den Extremen. Er sucht zu vermitteln, sucht Brücken zu schlagen, und in diesem Bemühen liegt eigentlich ein wesentlicher Teil seiner heutigen Aufgabe. Und Sprecher zu sein (das ist bei uns eigentlich die Charge, die am wenigsten zu tun hat und dafür am

(Fortsetzung Seite 18)

Vorbeugen leichter als heilen.

Sansilla

Grippe

Gurgelwasser verleiht den Schleimhäuten des Rachens sichere Abwehrkräfte. Gurgeln Sie daher täglich fleißig mit «SANSILLA» zum Schutz gegen Ansteckung, insbesondere durch

Sansilla-Original-Flasche Fr. 3.50 in den Apotheken.

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!

Chalet-Fabrik
E. RIKART
Teleph. 24 BELP bei Bern
Billige Preise
PAUSCHALÜBERNAHME BEI ERSTKLASSIGER AUSFÜHRUNG



Prächtiges Haar durch Birkenblut

es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachbestellungen. Heilt sicher Haarausfall, Schuppen, kahle Stellen, spärliches Wachstum, Grauwärden. Große Flasche Fr. 3.75. Birkenblut-Creme gegen trockene Haare, Dose Fr. 3.—. Birkenblut-Brillantine ermöglicht schöne Frisur, verhindert das Splatten und Brechen der Haare. Fr. 1.50 und 2.50. Birkenblut-Shampoo, der beste zum Kopfwaschen, 30 Cts. In Apotheken, Drogerien und Colffwaregeschäften. ALPENKRÄUTERZENTRALE AM ST. GOTTHARD, FAIDO. Verlangen Sie Birkenblut.

Verlangen Sie unsere neuen vorzüglichen

10 Stück Fr. 1.50



Brasil-Havana Mischung

HEDIGER & Co. AG. REINACH



Schöne Figur

macht noch nicht ein schönes Mädchen, das Gesicht muß auch schön und anmutig sein, blasses Aussehen verdirbt die schönste Figur und reizvoll ist nur die anmutige Dame mit schönem frischen Gesicht, frisch ist aber nur das Gesicht, wenn das Blut in gesundem Zustande ist.

Seciferrin

sehr angenehm von Geschmack, macht nicht korpulent, verbessert das Blut, schafft schon nach kurzem Gebrauch ein schönes, frisches anmutiges Gesicht, rote Lippen und frische feurige Augen. Preis 4.50 Frs. in Apotheken. GALENUS Chem. Ind., Basel, Steinentorstr. 23

Tadellos rasiert

wenn Sie Ihre Klinge schärfen auf dem „Allegro“

dem bewährten Schleif- und Abzieh-Apparat für dünne Rasterklingen. Eine gute Klinge, regelmäßig auf dem Allegro geschliffen, schneidet ein ganzes Jahr lang wie neu. Doppelseitig mit Spezialstein und Leder, elegant verpackt Fr. 18.—, schwarz Fr. 12.—. Erhältlich in den Messerschmiede- u. Eisenwarengeschäften. Prospekt gratis durch Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 39 (Luzern)



Kölnisch Wasser Yam

74prozentig, das best parfümierte und konzentrierte Als Haus-, Heil- und Toilettemittel unentbehrlich. Verlangen Sie noch heute ein Graffmuster. Hier abtrennen. In offenem Kuvert mit 5 Cts. frankiert senden an: F. Bonnet & Cie., A.-G., Genf. Erbitten gratis ein Muster Kölnisch Wasser Yam. Name: Adresse:

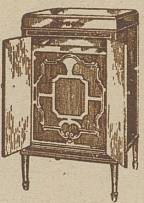
DIE LEBENSVERSICHERUNG



Crème Everette

FÜR IHRE SCHUHE

Salon Decca




Eine Spitzenleistung an Preis und Qualität

Alleinvertretung: Phonohaus Stadelhof P. BANZIGER-ZUST Stadelhoferstr. 38 / Zürich Telephon 38.22 u. Hottingen 48.64 Rayon-Vertreter gesucht.

DER TALISMAN



Ihr anmutigstes Lächeln wird eine Frau stets dem Dentol verdanken, das ihre Zähne schimmernd weiß erhält. DENTOL (Wasser, Pasta, Pulver und Seife) ist ein Zahnreinigungsmittel, das in höchstem Grade antiseptisch, wie durch seinen Wohlgeruch äußerst angenehm wirkt. In seiner Zusammensetzung, auf den Arbeiten Pasteurs beruhend, stärkt Dentol das Zahnfleisch. In wenigen Tagen verleiht es den Zähnen ein schimmerndes Weiß. Es reinigt den Atem und ist auch den Rauchern besonders zu empfehlen. Es läßt im Munde das Gefühl einer herrlichen andauernden Frische zurück. DENTOL ist in allen Geschäften, die Parfümeriewaren führen, erhältlich, ebenso in allen Apotheken. Maison L. FRERE, Paris; Hauptdepot: 8, Rue Gustave Révilliod, Genf.



40 JAHRE SEIDEN GRIEDER 1885-1925

40 JAHRE führend in der Mode

Weil die Auswahl sehr reich ist, bitten wir um möglichst genaue Angabe, ob Seide, Wolle oder Baumwolle, einfarbig oder gemustert gewünscht wird, für Blusen, Kleider oder Garniturzwecke

Verlangen Sie unsere Muster für Frühling u. Sommer in Seide, Wolle, Baumwolle / GRIEDER & CIE. ZÜRICH

SIE KÖNNEN DIE
FEINHEIT FÜHLEN!



70 Cts.
das Stück

"Es ist wirklich schade, diese Seife anzubrauchen—sie sieht so vornehm schön aus." Dieses sagen viele Frauen, wenn sie die schöne Hülle von der Lux-Toilette-Seife entfernen. Ein wohliges Gefühl ist es, wenn Sie diese Seife an Ihr Gesicht halten, so glatt, so fein, wie Elfenbein und dazu der aparte, diskrete Duft.—Köstlich! Lux-Toilette-Seife hält, was ihr Aussehen verspricht! Hier ist eine Seife, die für Ihren Teint sorgt, alle guten Qualitäten in sich vereinigt und trotzdem nur 70 Cts. kostet.

**LUX TOILET
SOAP**

LTG 7-015 SEIFENFABRIK SUNLIGHT A.-G. OLTEN



220 Jahre besteht
«Farina gegenüber»
das erste u. älteste Eau de Cologne

Das bedeutet Vertrauen des Publikums zu seiner anerkannten Qualität zu allen Zeiten.

Zum Osterfest gilt es immer wieder als eine liebenswürdige, gern gesehene Aufmerksamkeit für jedermann.

Achten Sie jedoch auf das echte «Farina gegenüber», die rote Schutzmarke schließt jeden Irrtum aus.

Verlangen Sie außerdem von «Farina gegenüber» Seife, Haut-Creme, Shampoo.



populärsten wird), ist im Grunde genommen eine fade Beschäftigung, die Aufgaben, die Verantwortung beginnen erst beim Programmleiter, und das muß ich schon sagen: Sprecher wäre ich keine fünf Monate geblieben, aber Programmleiter und Sprecher zusammen, das ist ein Amt, so interessant und schön, wie ich mir vorläufig kein anderes denken kann.

(Fortsetzung von Seite 15)

Außerdem, wir sind jetzt im letzten Viertel, da ist die Flut nicht so schlimm. Nein, dazu muß es Voll- und Neumond sein, dann kommt die Flut

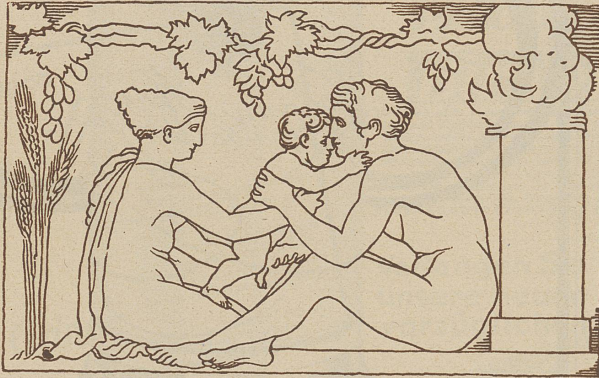
heran wie ein Rennpferd; und zur Zeit der Springflut, du lieber Himmel, da hat sie die Geschwindigkeit eines Schnellzuges; und ebenso schnell geht die Ebbe.»

Sie waren jetzt um den Berg herum, und die unermeßliche Sandfläche, die Fredo am Nachmittag vom Nordturm aus überrascht hatte, streckte sich in ihrer ganzen grandiosen Verlassenheit vor ihnen aus, nur unterbrochen von der niedrigen, schwarzen Steinmasse des Inselchens Tombelaine. Es sah eher wie eine Wüste aus als wie ein Strand, und doch war die Fläche von Wasserrinnen durchädert,

und westlich schimmerten große Lachen Mattsilbers. Sie mußten bald eine der Rinnen überschreiten. Das Wasser war dort untief und lau. Während Fredo hinter dem Fischer herstapfte, wunderte er sich über dessen Gang: der kleine Kerl stellte das eine Bein jedesmal genau vor das andere; in der Verlängerung gesehen schienen sie bei jedem Schritt zusammenzuschlagen wie die Scheren eines Krebses, die auf- und zuzingen.

«Was fischen Sie denn hier?» fragte Fredo seinen Begleiter, als sie wieder nebeneinander herliefen.

JOHN FLAXMAN · DAS GOLDENE ZEITALTER



Gesundheit!

Was gibt es Herrlicheres auf der Welt als gesunde Eltern, gesunde Kinder! Der Starke, Gesunde ist immer des Glückes Liebhaber. Gesundheit ist eine Gottesgabe, des Menschen höchstes Gut. Man kann sie nicht kaufen, umso mehr muß man sie schützen mit allem Tun und Lassen. Gewiss sind im Daseinskampf Nerven und Herz vorzeitiger Abnutzung ausgesetzt. Die Wissenschaft sorgt jedoch für heilsamen

Ausgleich. Der Vernünftige bedient sich ihrer Erkenntnisse. Wer Herz und Nerven schonen will, ohne auf den Genuß des edlen Kaffees zu verzichten, trinkt Kaffee Hag, den vom vielfach schädlichen Coffein befreiten echten Bohnenkaffee feinsten Qualität. Probieren Sie Kaffee Hag und überzeugen Sie sich, daß jener Arzt recht hatte, der sagte: „Kaffee Hag ist ein Segen für die Menschheit!“

KAFFEE HAG SCHONT IHR HERZ.

Reines Blut

bringt Gesundheit und neue Lebensfreude. Aber benützen Sie bitte für Ihre Blutreinigungskur unseren bewährten, edlen

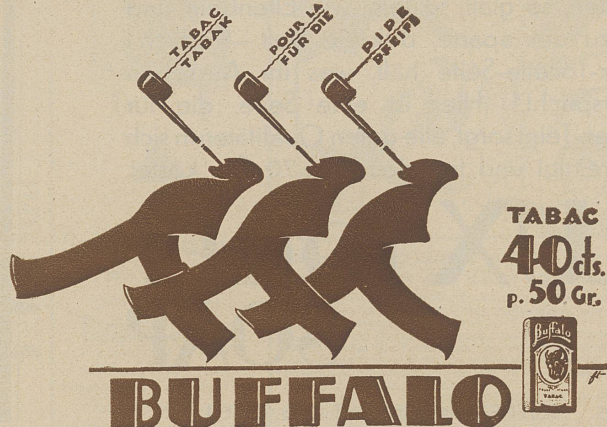
Sarsaparill=Richter

mit Marke Anker. Ein 3facher Extrakt der besten Kräuter, die den Magen stärken, das Blut reinigen, die Blutkörperchen verjüngen und vermehren. Als reines Pflanzenprodukt völlig unschädlich und doch sicher wirkend. Große Flasche 7.50, etwas teurer, dafür auch gehaltvoll und gut. Dr. Richter & Cie., Olten.

Santa Margherita - Hotel Conte Verde
In Nähe der Station u. des Meeres. Fließ. k. u. w. Wasser in all. Zimm.

Alassio (Riviera ponente) **HOTEL LIDO**
Direkt am Strand / Fließ. Wasser, w. u. k. in allen Zimmern / Appartements mit Bad / Pension von Fr. 9.-- aufw. / Man spricht deutsch.

EDEN HOTEL
fl. Wasser, Privatb.
Orchester, Garage
Restaurant
W. Wettengl, Bes. **AROSA**



Die gefeierte Filmkünstlerin Hanni Weisse

schreibt über TAKY: Ich benutze Taky ständig und bin von der neuen Zusammensetzung des Präparates, welches mir soben zugeht, überrascht. Taky hat nunmehr eine vorzügliche Parfümierung, trocknet nicht mehr ein und bringt die Härchen sofort zum Verschwinden. Wir Film- und Bühnenkünstlerinnen empfinden TAKY als eine Wohltat und können es unseren Kolleginnen bestens empfehlen.

TAKY ist ein völlig unschädliches, stets gebrauchsfertiges Mittel, das ohne jede Vorbereitung auf die betreffende Körperstelle aufgetragen wird und in 5 Minuten sämtliche Härchen bis zur Wurzel entfernt.

TAKY ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich zum Preise von Fr. 3.25 pro Tube. Jeder Tube ist ein Garantieschein beigelegt.

TAKY 1929 in neuer angenehmer Parfümierung und Zusammensetzung übertrifft alles bisher Dagewesene.

Generalvertrieb für die Schweiz: „Le Taky“, Basel, Steinertorstr. 23.

Das schönste Gesicht verliert seinen Reiz

wenn es unrichtig gepflegt wird und Ausschläge und sonstige Unreinheiten die Haut zerstören. Die zweckmäßige Verwendung von

„KAISER-BORAX“

als wirksamer Zusatz zum täglichen Waschwasser beugt allen Hautkrankheiten vor, heilt und verhindert Gesichtsausschläge, Finnen, Mitesser, Pickel usw. Wer daher eine gesunde und vernünftige Hautpflege betreiben will, bediene sich dieses erstklassigen Hygiene-Präparates, das allen Anforderungen entspricht. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Geinrich Maß Nachf., Ulm a. D.